

## 7. Der Mensch - Gruppenstunde



### Teil 1: Video „Der Mensch“

Schaut euch das Video „Der Mensch“ gemeinsam auf [www.glaubenspunkte.de](http://www.glaubenspunkte.de) (auch zum Download verfügbar) an.

- Der Kerngedanke des Videos lautet, dass der Mensch zur Ehre Gottes und zum Ebenbild Gottes geschaffen wurde. Ausgestattet mit Freiheit ist er gerufen zu lieben und Verantwortung für sich und seine Umwelt zu übernehmen.
- Der Mensch und sein Leben werden symbolisch als Garten dargestellt. Wunderschön angelegt, ist er doch zum Verdorren verurteilt.
- Könnt ihr mit diesem Gedanken etwas anfangen, erscheint er euch plausibel?
- Welches Bild prägt dein Verständnis vom ‚Mensch‘ und von ‚Leben‘? Sammelt weitere unterschiedliche Symbole und Bilder, die beide Begriffe für euch anschaulich machen.

### Teil 2: Der Mensch – von Gott erdacht und zu verantwortlichem Handeln befähigt

Schauen wir in die ersten Seiten der Bibel, begegnen wir dort dem Erfinder unseres Lebens. Wir können mitverfolgen, wie Gott die Welt erschafft, Ordnungen einsetzt, Leben schenkt, Aufgaben verteilt – und der Mensch mittendrin. Hier beginnt die Geschichte von dir mit deinem Gott.

Lest euch folgende Texte in vielen unterschiedlichen Übersetzungen durch: 1. Mose 1, 26-31 und 1. Mose 2, 15-25.

- Mit welchem Ziel erschafft Gott den Menschen?
- Was sind die Aufgaben, die Gott ihm gibt?
- Mit welchen Fähigkeiten stattet Gott den Menschen aus, um diese Aufgaben zu erfüllen?
- Der Mensch als Bild Gottes – was versteht man darunter?

Sammelt die Eigenschaften aus den Texten heraus, die hier für den Menschen gegeben werden und die beschreiben, wozu der Mensch befähigt wird. Schreibt diese Eigenschaften auf kleine Zettel. Überprüft, wo diese Eigenschaften in eurem Alltag eine Rolle spielen.

- Wo und wann hat diese Beauftragung eine Relevanz in deinem Leben?
- Welche Freiheiten oder Grenzen entdeckst du für dich in diesem Auftrag?
- Wie starr empfindest du diese Aufgaben und Befähigungen?

Mit der Beauftragung des Menschen schenkt Gott ihm die Möglichkeit selbst zu entscheiden, ob und wie er sie umsetzt. Doch so simpel ist das nicht! Die Geschichte vom Erfinder unseres Lebens mit dir und mir geht noch weiter. Schaut noch einmal in die Bibel und lest den folgenden Bibelabschnitt: 1. Mose 3, 1-24.

- Denkt an das Video, wie wird der Kerngedanke dieses Textabschnitts dort symbolisch ausgedrückt?
- Wie verändert sich das Bild des Menschen mit diesem Teil der Geschichte?
- Was ist der Grund für diese Veränderung?
- Was verändert sich mit diesem Teil der biblischen Geschichte an unserer Geschichte?

- Sammelt auch hier Eigenschaften aus dem Text heraus, die den Menschen nun nach diesem Teil der Geschichte beschreiben. Überprüft, wo diese Eigenschaften in eurem Alltag eine Rolle spielen. Vergleicht sie mit den gesammelten Eigenschaften des ersten Teils: seht ihr Gemeinsamkeiten, wo sind Unterschiede, ...

Alles umsonst! *Gott erschafft, Gott befähigt und ruft dazu auf, Verantwortung zu leben. Ich verzweifle, ich schaffe das nicht, ich finde meinen Platz nicht.* Die Geschichte vom Beginn unseres Lebens wirkt, als ob sie zum Scheitern verurteilt ist. Warum Verantwortung tragen, wenn wir im Leben immer wieder gegen Riesen zu kämpfen haben? Sucht Antworten in den folgenden Texten:

Römer 3, 21-28; 2. Korinther 5, 15-21; Johannes 3, 16; 1. Johannes 3, 19-20; Römer 8, 31-39

- Was entdeckt ihr in den gelesenen Bibelstellen? Welches Angebot gilt für den Menschen?
- Überlegt gemeinsam, wie dieser Aspekt in dem vorausgegangenen Video dargestellt wurde.
- Welche Motivation könnten Menschen haben, um hieraus eine Lebensgrundlage zu ziehen?
- Inwieweit verändert sich unser jetziges Sein, wenn wir den Fokus nicht nur auf das Hier und Jetzt legen, sondern auch auf das zukünftige Sein?

### Teil 3: Der Mensch – gerufen, Verantwortung zu leben

Hornbach wirbt seit einigen Jahren immer wieder mit dem folgenden Slogan: Mach es zu deinem Projekt! Menschen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, buddeln in ihren Gärten, bauen kuriose Holzmöbel, sägen Baumhäuser zurecht – und legen sich für IHR Projekt mehr als nur ins Zeug. Der Wunsch nach der Ausgestaltung des eigenen Lebens liegt in dem Beginn unserer Geschichte mit Gott tief verankert. Gott ruft auf, Verantwortung zu übernehmen. Vom Beginn unserer Lebensgeschichte bis zum Ende, egal welche Riesen auf uns warten – tu das, pack es an, mach dein Leben zu deinem und Gottes Projekt!

#### 1. Verantwortung - für DICH

*Wer will ich sein?* Nimm dir einen leeren Pappbecher, ein leeres Marmeladenglas oder eine leere Streichholzschachtel und gestalte ihn/sie so, dass sie dich widerspiegelt: bemale sie, beklebe sie, gestalte sie aus. Nun mache dir Gedanken, womit du dein Leben füllen möchtest. *Welche Eigenschaften hat dein Erfinder in dich hineingelegt, als er dich in dieses Leben gesteckt hat?* Schreibe die Dinge auf kleine Zettel und lege sie symbolisch in dich hinein. Nimm dir in den nächsten Wochen immer mal wieder vor in dein Gefäß zu schauen und zu überprüfen, wo diese Eigenschaften in deinem Leben einen Platz finden und zur Frucht werden.

#### 2. Verantwortung - für deine MITWELT

Hast du schon einmal vom Ökologischen Fußabdruck gehört? [Hier kannst du einmal erfahren](#), in welchem Verhältnis dein Lebensstil zu den Ressourcen dieser Erde steht. Keine Panik – das tut nicht weh! Nutze diesen Anhaltspunkt um über dich und deine Verantwortung für deine Mitwelt nachzudenken – wo stehst du?

#### 3. Verantwortung – im Miteinander mit deinem GOTT

Lies dir einmal das Gedicht von Christina Brudereck durch, das du im Anhang findest. *Welches Bild hast du vom Erfinder deines Lebens?* Versuche für dich ein Symbol zu finden, das deinen Gott beschreibt. Halte es dir immer wieder vor Augen, mit wem du dein Leben teilst.

Beendet das Thema mit einem gemeinsamen Gebet. Wenn ihr mögt, kann euch der Psalm 8 eine schöne Grundlage sein.

### **Gebet nach Psalm 8**

Herr unser Herrscher, voller Wunder ist unsere Welt.

Die ganze Schöpfung singt dein Lob.

Sonne, Mond und Sterne, die Erde und das Meer, Pflanzen und Tiere, sie alle preisen dich.

Sie preisen dich ohne Worte, einfach indem sie da sind.

Wie klein sind wir Menschen im unendlichen Weltall!

Und doch gibst du dich mit uns ab.

Und doch hast du uns Macht und Würde verliehen.

Himmel, Erde und Meer, Pflanzen und Tiere, alles hast du uns anvertraut.

Lass uns verantwortlich mit deiner Schöpfung umgehen.

Herr unser Gott, du bist groß.

(aus: Gottes Schöpfung feiern. Arbeitshilfe der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, hrsg. von der Ökumenischen Centrale, Frankfurt 2008, S. 11)

**Cordula Hartmann, Januar 2017**

## Glaubensüberzeugung Nr. 7 der Freikirche der STA

### Der Mensch

Mann und Frau wurden nach dem Bild Gottes geschaffen mit dem Vermögen und der Freiheit, als Persönlichkeit zu denken und zu handeln. Der Mensch ist eine unteilbare Einheit aus Leib, Seele und Geist und – obwohl als freies Wesen geschaffen – abhängig von Gott in seinem Leben und in allem, was er zum Leben braucht. Als Adam und Eva, unsere ersten Eltern, Gott ungehorsam wurden, verleugneten sie ihre Abhängigkeit von ihm und verloren dadurch ihre hohe Stellung vor Gott. Das Bild Gottes in ihnen wurde entstellt, und sie wurden der Macht des Todes unterworfen. Seitdem unterliegen alle Menschen der Sünde und ihren Folgen. Sie werden mit Schwachheit und Neigung zum Bösen geboren. Durch Christus aber versöhnte Gott die Welt mit sich selbst, und durch den Heiligen Geist wird in sterblichen Menschen, die zur Umkehr bereit sind, das Bild ihres Schöpfers wiederhergestellt. Zur Ehre Gottes geschaffen, sind sie gerufen, ihn und einander zu lieben sowie für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln.

## Gott, der große Künstler

Christina Brudereck

Ich kann nicht anders,  
muss als allererstes  
Gott als den großen Künstler beschreiben

Wie er am ersten aller Tage  
sprach: es werde – und es wurde  
sodass diese Welt nicht einfach vom Himmel fiel  
sondern ins Leben geliebt wurde

Und am zweiten aller Tage  
als die Festen zu neuen Räumen wurden  
und der Himmel entstand  
verrückte Erde, da hingerückt, da weggerückt  
es entstanden  
der Kilimandscharo, die Toskana, die Sahara  
das Kap der guten Hoffnung und das Ruhrgebiet

Und wie am dritten Tag der Erde das Grün aufging  
Olivgrün, Türkisgrün, helles Lindgrün, Gras- und Waldgrün, Smaragdgrün, Neongrün, Flaschengrün  
Goldgrün und Kiwigrün  
kleine Halme, starke Bäume, Blumen  
dafür erfand er die ganze Palette Farben Rot, Gelb, Orange, Apricot, Beige, Lila, Rosa, Blau Türkis,  
Braun, Grau, Gold, Silber, Blond...

Und Gott machte Rosen in verschiedenen Farben  
und für verschiedene Orte  
Kletterrosen, Heckenrosen, Seerosen  
für eins von Gott Lieblingsfesten: Pfingstrosen  
und eine für Jesus, eine Christrose

Und dann machte er noch  
Asteren, Tulpen, Gänseblümchen, Freesien, Gerbera, Narzissen, die irgendwann Osterglocken genannt  
wurden  
Disteln, Nelken, Anemonen, Petunien, für die Kinder  
Pustebumen und für bayrische Hotels Geranien  
Dahlien, Asteren, Ginster, Glockenblumen, Clematis  
Primeln, Enzian, für den Winter Schneeglöckchen  
Orchideen, Chrysanthenen, Krokusse  
Alpenveilchen, Sonnenblumen, Iris, Phlox, Lilien  
Mohn, Kornblumen und für alle  
die sich das nicht merken können, Vergissmeinnicht

Sie viel Phantasie in Blumen investiert  
die keinen Sinn haben außer die Erde schön zu blühen  
ein echter Künstler

Und machte am vierten aller Tage  
Lichter zum Jonglieren  
die Sonne wird in die Bahn geworfen  
Leuchten und Strahlen, Blinken werden erfunden  
Sommer, Tag und Nacht  
die Welt erlebt Morgenrot  
und es dämmt ihr  
es gibt keine Nacht mehr ohne Zeichen  
das Dunkel weicht  
und kein Stern ist Gott schnuppe

Und am fünften aller Tage  
machte Gott Fische und Vögel  
und wie man in seinem Element ist  
abtauchen, mitschwärmen  
in die Tiefe gehen, aufsteigen  
fliegen, federleicht sein  
den Himmel anhimmeln  
getragen werden  
Wind und Wellen  
Wasserfälle, Wogen  
Wolken, Blitz und Donnerstag

Und dann am sechsten Tag  
macht Gott alle Sorten Tiere  
Kamele, kleine und große Katzen, Goldfische,  
Zebrastreifen und Zitronenfalter, weiße Tauben, schlaue Füchse, Ponys, Puten, Piranhas, Perlhühner,  
Pelzmäuse, Präriehunde Papageien und Pudel

Und dann machte er als Extra-Vergnügen noch  
Muscheln, Diamanten, Perlen, Honig, Himbeeren,  
Kokosnüsse und Kaffeebohnen (und fragte sich, schmunzelnd: ob die rausfinden wie man das  
lecker kriegt?)

Und guckte er sich das alles an  
und gab ihm die Note „sehr gut: eins“ und fühlte sich einsam  
und machte zwei, wollte es so gerne mit jemandem teilen  
und erfand den Menschen  
auch in verschiedenen Variationen  
große, kurze, runde, drahtige, dünne, faustdicke, schmale,  
leichte, blasse, dunklere, lockige, sommersprossige

- unterschiedlich, aber innen, und das ist wichtig  
haben alle ein Herz

Und da erfand Gott die Liebe  
und die Musik, das Feuer, Poesie, Fußball, Postkarten,  
Woldecken Spaghetti, Kerzen, Kitzeln, Niesen

Purzelbäume, Witze, Kugeln, Küssen, Schlafen,  
Träumen, Schenken und die Schmetterlinge im Bauch  
die segnete er auch

Und dann erfand er ganz zum Schluss  
wie aus der Puste die Pause  
und das Vergnügen, Spielen, Ausflüge, Staunen  
Urlaub, Ausruhen, Mittagsschlaf  
Schabbat, das letzte Siebtel einer Woche  
Durchatmen, zweckfreie Zeit, die sinnvoll ist,  
beten und heilige Sehnsucht

Und Gott segnete das Ganze  
und setzte seine große Unterschrift  
unter sein göttlich einmaliges Kunstwerk.

aus: Zwischenzeilen - Gesammelte Gedichte von Christina Brudereck. SCM-Verlag, 2013.